



MITEINANDER
FÜR MORGEN

Für die Beschäftigten in den Betrieben
der Innungen Niedersachsen-Mitte
und Osnabrück (IDK)

KOMMENTAR

ERRUNGENSCHAFTEN GESICHERT!

Markus Wentze,
Verhandlungs-
führer der
IG Metall



» Der Forderungskatalog der Arbeitgeber hat unserem Vorstellungsvermögen einiges abverlangt. Nicht nur ein völliger Verzicht der kommenden Entgelterhöhungen stand auf ihrem Zettel. Auch Einschnitte beim Urlaubsgeld und der Sonderzahlung sollten die Beschäftigten für dieses Jahr hinnehmen. Dies alles konnte am vergangenen Donnerstag erfolgreich abgewehrt werden. Die Linie hat gehalten. Das liegt vor allem an unserer Stärke im Betrieb! Die IG Metall-Mitglieder in den Autohäusern haben der Verhandlungskommission den Rücken gestärkt. Die selbstbewussten Forderungen der Arbeitgeber zeigen aber auch, dass sie gut aufgestellt sind. Die kommende Tarifrunde im Frühjahr 2021 wird daher eine ganz besondere. «



Weitere Infos zur Tarifrunde
und IG Metall unter:

www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de
www.facebook.com/IGMetallBezirk
www.twitter.com/IGM_NDS_LSA
www.facebook.com/offensivehandwerk

ANGRIFF ABGEWEHRT



Die Arbeitgeber hatten es auf die geregelten und vereinbarten Entgelte und Sonderzahlungen der Beschäftigten abgesehen. Die Corona-Krise und deren wirtschaftliche Folgen würden einen Verzicht und Beitrag der Beschäftigten im niedersächsischen Kfz-Handwerk erfordern –, so die Arbeitgeber. In einer gemeinsamen Verhandlung zwischen der Innung Niedersachsen-Mitte und Osnabrück (IDK) und dem Unternehmensverband Niedersachsen-Bremen (UNV), sowie der IG Metall am 11. Juni, konnte ein Angriff auf unsere Tarifverträge abgewehrt werden.

Bereits im Frühjahr sind die Arbeitgeber auf die IG Metall zugekommen mit der Bitte, in Verhandlungen zu tariflichen Abweichungen einzutreten. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie würden einen Verzicht der Beschäftigten erfordern. Noch im März wurden neue tarifliche Regelungen zur Kurzarbeit für die rund 50 000 Beschäftigten im Kfz-Handwerk in Niedersachsen getroffen.

Am Donnerstag, 11. Juni, traten die Parteien in Verhandlungen ein. Zuvor gab es Mitte Mai eine bundesweite Sondierung zwischen der IG Metall und dem Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes in Frankfurt. Daraus ist eine Empfehlung an die regionalen Tarifkommissionen entstanden. Diese sah eine Wahlmöglichkeit der Beschäftigten zwischen der kommenden Entgelterhöhung oder zusätzlich freie Tage vor. So sollte Liquidität in den Betrieben verbleiben und zugleich den Beschäftigten die Möglichkeit zu mehr Freizeit gegeben werden.

»Diese Empfehlung war die Tarifkommission bereit, umzusetzen«, so Markus Wentze, Verhandlungsführer der IG Metall. Die Arbeitgeber haben aber eine Umwandlung von »Geld in Zeit« kategorisch abgelehnt. »Der wirtschaftliche Druck

scheint also nicht mehr all zu groß zu sein«, kommentiert der Gewerkschaftssekretär.

Die Arbeitgeber forderten stattdessen die ersatzlose Streichung der im August anstehenden zweiten Stufe des letzten Tarifabschlusses. Die Entgelttabellen sollten eingefroren werden bis Mai 2021. Außerdem sollten das Urlaubs- und Weihnachtsgeld je nach wirtschaftlicher Lage flexibel reduziert werden. Die IG Metall wäre neben einer Umwandlung von »Geld in Zeit« auch zu einer Stundung und damit späteren Auszahlung bereit gewesen. »Auch um Liquidität zu erhalten«, so Wentze. »Aber ein Verzicht kommt für uns nicht in Frage.«

Das sah auch die Tarifkommission so, die es »für gut und wichtig befindet, die Linie gehalten zu haben«. Ohne eine Kompensation, keine Einigung. Die IG Metall hat daraufhin die Verhandlung abgebrochen. Damit bleibt es beim vereinbarten Tarifabschluss. Die kommende Tarifierhöhung ist bereits in den Startlöchern. »Ein klarer Verzicht, ob bei Entgelt oder Sonderzahlungen, hätte zu massiven Verärgerungen in den Belegschaften geführt«, ist Verhandlungsführer Wentze überzeugt.

weiter nächste Seite

FÜR EUCH
GESICHERT

Juni 2019

3,0 %
80 €

August 2020

2,3 %
80 €

Mai 2021

Ende
der
Laufzeit

DIE ARBEITGEBER WOLLTEN DIE ZWEITE ENTGELTSTUFE KAPPEN, SOWIE SONDERZAHLUNGEN NUR UNTER VORBEHALT – ABER ES BLEIBT ALLES WIE VEREINBART. DIE IG METALL SORGT FÜR SICHERHEIT.

Neben dem vollständigen Verzicht auf die kommende Tarifierhöhung, hätten die Beschäftigten des KFZ-Handwerks weitere »Kröten schlucken« sollen: Beim Vorgespräch im Frühjahr forderten die Arbeitgeber noch beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld den Verzicht von 50 Prozent. »Jetzt wollten sie die Manteltarifverträge dahingehend anpassen, um die Zahlungen noch für dieses Jahr an wirtschaftliche Kennzahlen zu koppeln«, berichtet Wente. Dieses Verfahren ist laut Manteltarifvertrag und dem »Tarifvertrag Sonderzahlung« nur bis zum Anfang des laufenden Jahres möglich. Für 2020 ist dies also tarifrechtlich ausgeschlossen.

»Den Stichtag wollten die Arbeitgeber aber auf den 30. September verlegen, um so noch betriebliche Abweichungen in Form von Reduzierungen vorzunehmen.« Auch dieser Angriff konnte abgewehrt werden. An inhaltliche Fortschritte wie Beschäftigungssicherung oder eine Verbesserung der »Work-Life-Balance«, unabhängig von der Corona-Krise, war in diesem Zusammenhang gar nicht mehr zu denken.

Dennoch hat sich etwas bewegt: Der Unternehmerverband und die Vertreter*innen der Kfz-Innung Niedersachsen-Mitte und Osnabrück saßen erstmals nach 14 Jahren gemeinsam am Verhand-

lungstisch – zusammen mit der IG Metall. Das soll auch in der kommenden Tarifrunde so sein und ist ein »historischer Erfolg«, findet Verhandlungsführer Wente. Damit könnten künftig die insgesamt rund 50 000 Beschäftigten mit mehr Kraft gemeinsam Verbesserungen durchsetzen.

TARIFERHÖHUNG GESICHERT



Hubertus Dieh,
Betriebsratsvorsitzender Volkswagen
Automobile Region Hannover, Mitglied
der Verhandlungskommission

» In Anbetracht der Corona-Krise haben die Arbeitgeber versucht, unseren Tarifabschluss 2019 aufzuweichen und einen Verzicht der anstehenden Entgelterhöhung gefordert, sowie Einschränkungen beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Unser Angebot, den Beschäftigten die Wahlmöglichkeit zwischen Auszahlung der Entgelterhöhung oder deren Umwandlung in zusätzlich bezahlte freie Tage zu geben, wurde von den Arbeitgebern kategorisch abgelehnt. Somit wurden die Verhandlungen durch die IG Metall abgebrochen und es bleibt bei der vereinbarten Auszahlung. Wir haben deutlich gemacht, dass geschlossene Verträge einzuhalten sind. Dies ist ein gutes Ergebnis für die Beschäftigten und bedeutet nach der Kurzarbeit in vielen Betrieben ein verlässliches Plus im Geldbeutel der Kolleginnen und Kollegen. «

TROTZ ALLEM EIN GUTES ERGEBNIS



Torsten Essig,
Betriebsratsvorsitzender Mercedes-Benz,
Niederlassung Hannover, Mitglied
der Verhandlungskommission

» Die Arbeitgeber wollten uns aufgrund der Pandemie die zweite Stufe der Tarifierhöhung nehmen und auch ran an Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Unseren Ansatz mit einer »nur« Verschiebung der Tarifierhöhung oder anstatt Geld mehr Freizeit war für sie keine Option, daher ist das Ende der Verhandlung ein gutes Ergebnis für unsere Belegschaften, denn wir haben es uns verdient. Dass die nächste Tarifrunde 2021 härter wird, ist damit aber heute schon klar. «

ES BLEIBT WIE VEREINBART

Ab dem 1. August gilt für die Beschäftigten in den Betrieben der Innungen Niedersachsen-Mitte und Osnabrück (IDK) die 2019 beschlossene Entgelterhöhung von 2,3 Prozent – mindestens 80 Euro brutto monatliches Plus – zusätzlich zu den 3 Prozent vom Juni 2019.

Die Ausbildungsvergütungen werden um weitere 35 Euro angehoben.



WIE GEHT ES WEITER?

Die Stufen des Tarifvertrages von 2019 gelten weiter. Das gilt auch für die tarifvertraglichen Regelungen zur Kurzarbeit. Die »richtigen« Verhandlungen starten wie geplant im Mai/Juni 2021. Der laufende Tarifvertrag geht bis zum 31. Mai 2021.

**GEMEINSAM
STARK:
JETZT MITGLIED
WERDEN**

www.igmetall.de/beitreten

